

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Einzig Tageszeitung
deutscher Sprache in Ostasien

德華日報
Eingetragen als Zeitung
auf dem Chines. Postamt.

報之立掛特郵中
報券號禮政華

Motto:

Ohne Rücksicht auf Parteien
Treu der alten Heimat und der neuen.

2. Jahrgang

Tientsin, Dienstag, den 24. Februar 1931.

Nummer 122

Aus dem Inhalte der heutigen Nummer:

Reichskanzler Dr. Heinrich Brüning.
Die Entwicklung der deutschen Papierindustrie.
Eigene Aussenpolitik in China und Deutschland.
Eine Versicherungsperiode. Schluss.

Nachrichten aus aller Welt.

Gegen die Obstruktion der Nationalsozialisten.

Berlin, den 22. Februar (Transocean Asiatic). Der Präsident erliess gestern einen Aufruf an die Nationalsozialisten, die seit einiger Zeit den Reichstags-sitzungen ferngeblieben sind, und forderte sie auf zurückzukommen, um an den wichtigen Arbeiten zum Wohl des Landes mitzuhelfen. Trotz des schlechten Wetters nahmen heute viele Tausende von Demonstranten an einer Kundgebung gegen die Nationalsozialisten teil. Anscheinend bestand die Versammlung aus Sozialisten und Kommunisten, zwischen denen es jedoch zu keinen Zusammenstößen führte. Die Nationalsozialisten haben ihre Absicht gleichzeitig eine andere Versammlung abzuhalten nicht ausgeführt, da sie von den Behörden verboten worden ist. Der einzige Platz, von wo Zusammenstöße gemeldet worden sind, ist Braunschweig. Hier hatte der nationalsozialistische Innenminister die republikanischen Demonstrationen verboten. In einer Reihe von Zusammenstößen zwischen den politischen Gegnern wurden mehrere Personen leicht verletzt, und mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Deutschlands Anteil an den russischen Aufträgen.

Berlin, 20. 2. (Angasta) Nach der „Vossischen Zeitung“ haben die Industrie Aufträge, welche die sowjetische Handelsmission im Jahre 1930 in Deutschland untergebracht hat, einen Gesamtbetrag von 556 Millionen Goldmark erreicht und so die vorjährige Ziffer um 28% überstiegen. Ein Fünftel der Sowjetaufträge ist an die Schwerindustrie gegangen, die übrigen wurden auf verschiedene Maschinen für die Herstellung von Werkzeugen, elektrische Anlagen usw. erzielt. Schritthaltend mit der Intensität der Durchführung des Fünfjahresplanes haben die Aufträge, welche in den ersten Monaten der neuen Jahres an Deutschland gegeben sind, schon die Rekordziffern vom Jahre 1930 überholt.

Zu der Lage in Spanien.

Madrid, den 22. Februar (Transocean Asiatic). Die Haltung der Konstitutionellen der neuen Regierung gegenüber ist noch unbekannt. Man nimmt jedoch an, dass sie sich an den bevorstehenden Wahlen beteiligen werden und davon ihre weitere Politik abhängig machen. Sollten die Wahlen ohne irgendwelche unnötige Einschränkungen seitens der Regierung vor sich gehen, so werden sich die Konstitutionellen an den Provinzial- und Reichswahlen beteiligen.

Russische Arbeiter protestieren gegen die Pressemeldungen über Zwangsarbeit.

Moskau, 20. 2. (Angasta) In allen Werken und Fabriken der Sowjetrepublik finden zahlreiche Protestversammlungen statt gegen die Verdächtigungen eines Teils der ausländischen Presse, dass in Russland die Zwangsarbeit angewandt werde. Die 31 000 Arbeiter der grossen Maschinenfabrik „Krasnij Putilowetz“ in Leningrad brachten folgende Entschliessung:

„Arbeit ist jetzt in der UdSSR als eine Ehren-Betätigung angesehen. Darauf ist die wirtschaftliche Entwicklung des Landes bis zu ihrer heutigen niedrigen Höhe zurückzuführen. Durch die Schaffung von Tausenden von frischen Stossbrigaden und durch die Intensivierung unserer Produktion haben wir die Erzeugung von Traktoren in unseren „Krasnij Putilowetz“ Werken in diesem Jahre auf 32 000 gegen 12 000 im Vorjahre. Wir rufen unsere Arbeitsgenossen in der ganzen UdSSR auf, die Falschmeldungen eines gewissen Teiles der fremden Presse zu beantworten durch eine noch weitere Steigerung der wirtschaftlichen Entwicklung des Sowjetlandes.“

Anschlag auf König Zogu in Wien.

Wien, 20. 2. (Reuter) Als König Zogu von Albanien die Oper verliess, gaben zwei Leute Schüsse auf ihn ab. Ein Herr des Gefolges wurde getötet. König Zogu entging dem Tode. Die Mörder wurden verhaftet. König Zogu ist hier in Behandlung, da seine Gesundheit durch übermässiges Rauchen etwas angegriffen ist.

Alle Albanier des Landes verwiesen. Zogus Dank an Oesterreich.

Wien, den 22. Februar (Transocean Asiatic). Die österreichische Regierung hat beschlossen, alle albanischen Flüchtlinge, die gegenwärtig in Oesterreich leben, des Landes zu verweisen. Der Beschluss ist infolge der polizeilichen Untersuchungen anlässlich des Attentates auf den König von Albanien gefasst worden. Diese Untersuchungen haben ergeben, dass nahezu die ganze in Oesterreich lebende albanische Kolonie an der Verschwörung beteiligt gewesen ist. Im Ganzen sind 18 Personen verhaftet worden. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht heute eine Erklärung des Königs Ahmed Zogu, in der der König seinen Dank für die grosse Sympathie ausspricht, welche das österreichische Volk ihm nach dem Attentat bewiesen hat, und in der er diese Sympathien aufs Herzlichste erwidert.

Italien hält die Augen offen.

Rom, den 22. Februar (Transocean Asiatic). Die italienischen Berichte zu dem Attentat auf den albanischen König lassen eine gewisse Nervosität erkennen. Verschiedene Zeitungen sehen einen Zusammenhang zwischen dem Attentat und der kürzlichen Spannung, die man an der albanisch-jugoslawischen Grenze beobachten konnte. „Tribunal“ schreibt hierzu, dass der Balkan wieder einmal der Herd von Unruhen zu werden scheint, die sorgfältige Beachtung verdienen. Offizielle Kreise äussern die Ansicht, dass Italien nicht uninteressierter Zeuge eines Regierungswechsels in Albanien sein würde.

Fortgesetzte Schneefälle in den Alpen.

Bern, den 22. Februar (Transocean Asiatic). Ueberall in den Alpen halten schwere Schneefälle an, die zu Ueberschwemmungen und Unterbrechungen des Verkehrs geführt haben. Zermatt am Fuss des Matterhorns war für mehrere Tage vollkommen von der Aussenwelt abgeschnitten.

Rückruf des Gesandten in Berlin.

Nanking, den 22. Februar (Kuo Wen). Auf Befehl von General Chiang Kai-shek hat der Waichiaopu an General Chiang Tso-pin, den chinesischen Gesandten in Berlin, telegraphiert und ihn ersucht, so bald wie möglich über Sibirien nach China zurückzukehren. Es heisst, dass General Chiang Kai-shek den Gesandten in einer wichtigen diplomatischen Frage um Rat fragen will.

Der Finanzminister zu der Silberanleihe.

Nanking, den 22. Februar (Asiatic). Der Finanzminister Herr T.V. Soong erklärte in Beantwortung verschiedener Anfragen bezüglich der vielbesprochenen Silberanleihe von Washington, dass er sich nicht ungünstig über diese Anleihe ausgesprochen habe. Obgleich von der Mehrheit die Einführung der Goldwährung bevorzugt wird, so ist doch bei den jetzigen Verhältnissen in China der Uebergang zu einer neuen Währung sehr bedenklich. Es besteht daher kein Grund sich der Anleihe zu widersetzen. Die Nationalregierung hat die Angelegenheit aufgenommen, obgleich Chiang Kai-shek, Hu Han-min und andere ihre persönliche Meinung in dieser Angelegenheit bereits zum Ausdruck gebracht haben. Herr Hu Han-min bestreitet, dass er an den Vertreter Chinas in Washington telegraphiert hat, und ihn gebeten hat mit der Regierung der Vereinigten Staaten in Verhandlungen einzutreten. Angesichts der trostlosen Finanzen Chinas und der Dringlichkeit der industriellen Entwicklung begrüsset er persönlich ausländische Anleihen zu angemessenen Zinssätzen. Er ist jedoch allein nicht in der Lage etwas in der Angelegenheit zu unternehmen, da die Nationalregierung als Ganzes für ausländische Anleihen verantwortlich ist.

Ein chinesisch-japanischer Zwischenfall.

Tientsin, 23.2. (Angasta) Nachrichten aus der Mandschurei zufolge ist es in Kirin zu ersten Meinungsverschiedenheiten zwischen den chinesischen Behörden und einer japanischen Gesellschaft gekommen, welche am Ufer des Champo-Sees, nördlich der Stadt Hallin, eine Papiermühle in Betrieb hat. Wie erinnerlich, hatte die Provinzialverwaltung von Kirin kürzlich beschlossen in der Stadt Hallin eine grosse Wasserkraftanlage zu bauen, wobei das Wassengefälle aus dem Champo See ausgenutzt wird, und hatte deshalb angeordnet, dass die japanische Anlage zu schliessen sei. Die Auseinandersetzungen, die sich deswegen ergaben, wachsen sich gegenwärtig zu einem ersten chinesisch-japanischen Zwischenfall aus, wobei auch der Protest der japanischen Konsularbehörden zu erwarten steht.

Bombenattentat im Peking-Moukden Zug.

Peking, den 23. Februar (Kuo Wen). In dem Pei-Niung Express, der hier heute von Moukden eintraf, explodierte am Sonntag nachmittag auf der Tangshan Station eine Bombe. Zwei Personen sind getötet und ein Polizist verwundet worden. Die Bombe explodierte in einem III. Klasse Abteil. Der Zug hatte infolgedessen Verspätung. Die Schuldigen konnten noch nicht verhaftet werden.

Depressions-Brände.

Tientsin, 23. 2. (Angasta) Zeitungen in der Mandschurei berichten interessant über sogenannte „Depressions-Brände“. Einige ausländische Versicherungsgesellschaften in Harbin verweigern viele unerwünschte Schadensansprüche und haben sogar schon abgeschlossene Feuerversicherungen ausser Kraft gesetzt.

Mo Teh-hui verlässt Nanking.

Nanking, den 22. Februar (Kuo Wen.) Herr Mo Teh-hui wird morgen von General Chiang Kai-shek die endgültigen Anweisungen bezüglich der Moskau Konferenz erhalten und wahrscheinlich am Dienstag nach Nordchina abreisen.

Zu der Exterritorialitäts-Frage.

Nanking, den 22. Februar (Kuo Wen). Der Waichiaopu hat an Dr. C.C. Wu telegraphiert und ihn über die neuen Richtlinien bezüglich der Exterritorialitäts-Frage in Kenntnis gesetzt. Er ist angewiesen worden, die Verhandlungen mit dem Staats-Departement auf Grund der neuen Politik zu beschleunigen. Der Waichiaopu fies keinen Zweifel darüber, dass Dr. Wu die neuen Richtlinien zu befolgen habe und der amerikanischen Regierung keine weiteren Konzessionen gewähren solle.

Es ist bekannt geworden, dass die sino-amerikanischen Verhandlungen betreffs Exterritorialität auf einem hohen Standpunkt angelangt sind, da über die Fragen der chinesischen Rechtsprechung in den ausländischen Neiderlassungen und über die Machtbefugnisse ausländischer Ratgeber an chinesischen Gerichtshöfen keine Einigung erzielt werden kann.

Was Frankreich und Gross Britanien anbelangt, so hat der Waichiaopu Herrn Wilden und Sir Miles Lampson gebeten, so bald wie möglich nach Nanking zu kommen, um die Verhandlung wieder aufzunehmen. Die Regierung ist entschlossen, die neue Regelung vor Eröffnung der Nationalversammlung im Mai durchzuführen.

Wu Pei-fu betätigt sich weder militärisch noch politisch.

Shanghai, den 22. Februar (Asiatic). Auf Anfragen mehrerer hiesiger Freunde hat Marschall Wu Pei-fu aus West-Szechwan telegraphiert, dass er sehr überrascht sei von den weit verbreiteten Gerüchten, er betätige sich wieder politisch und militärisch und sei der Führer der Einfälle nach Shensi. Wu Pei-fu erklärt, dass, seitdem er sich nach Szechwan zurückgezogen habe, er sich nicht mehr um Politik gekümmert und sich auch militärisch in keiner Weise mehr betätigt habe. Er würde sich auch in Zukunft in keine ehrgeizigen und militärischen Abenteuer einlassen, und auch die Kommandeure der Szechwan Truppen seien nicht so dumm, sich dafür herzugeben. Er erinnert daran, dass die sogenannten Autonomisten und Anti-Verräter Korps in Shensi bereits unter der Regierung von Feng Yu-hsiang bestanden haben und nicht seinem Einfluss unterstehen.

Das Zugmaterial noch immer nicht zurückgegeben.

Nanking, 19.2. (Kuowen). Der Eisenbahnminister, Herr Sun Fo, hat wieder eine Liste aufgestellt über das rollende Material, das die verschiedenen Truppenführer immer noch nicht wieder ausgeliefert haben. Auf dieser Liste stehen 13 Lokomotiven, 42 Personen- und 237 Güter-Wagen. Darin sind die von General Shih Yu-san beschlagnahmten noch nicht enthalten.

Yen Hsih-shan will nach Kobe übersiedeln?

Tientsin, 23. 2. (Angasta) Die mandschurische Presse druckte einen Bericht, dass Marschall Yen Hsih-shan, der in Dairen 24 Kokusekishi, nahe Eshigaura, wohnt, bei Suma, in der Nähe von Kobe, für Yen 300 monatlich ein europäisches Haus gemietet haben soll, das jetzt in Stand gesetzt wird, und dass er die Absicht haben soll mit 14 Verwandten und Gesinnungsgenossen nach Japan übersiedeln. Bisher aber liegt noch keine Bestätigung der Nachricht vor.